



Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe DGEM-Mitglieder,

in der letzten Ausgabe unseres DGEM-Newsletters für dieses Jahr haben wir wieder einige spannende Themen für Sie zusammengetragen. So stellen wir Ihnen beispielsweise neue Zahlen zur Ernährungssituation in Krankenhäusern vor und informieren Sie zu neuen Veröffentlichungen unserer Fachgesellschaft wie „Klug entscheiden... in der Ernährungsmedizin“ oder dem Leitfaden Ernährungstherapie in Klinik und Praxis. Sie interessieren sich für Fortbildungsveranstaltungen? Auch hierzu finden Sie nützliche Hinweise in diesem Newsletter.

Außerdem möchten wir die Gelegenheit nutzen und Ihnen und Ihren Familien frohe Advents- und Festtage, eine erholsame Weihnachtszeit und das Allerbeste für das Jahr 2020 wünschen. Nun aber erst einmal viel Freude bei der Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen

PD Dr. med. Frank Jochum
Präsident der DGEM

Themen

Aus unserer Pressestelle:

Neue Daten zur Ernährungssituation in deutschen Krankenhäusern und Pflegeheimen: Mangelernährung an der Tagesordnung

Wenn es um den Ernährungszustand der Deutschen geht, denken die meisten Menschen an Übergewicht. Doch auch Mangelernährung ist bundesweit ein großes Problem. Vor allem ältere und kranke, pflegebedürftige Menschen sind betroffen. Das bestätigt auch eine Vorabveröffentlichung des 14. DGE-Ernährungsberichts der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) mit aktuellen Zahlen zur Ernährungssituation in deutschen Krankenhäusern und Pflegeheimen, die im Rahmen des nutritionDays erhoben wurden. Fast ein Drittel der Patienten und ein Viertel der Bewohner zeigen Zeichen einer Mangelernährung. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V. (DGEM), die an der gemeinsamen nationalen Aktion „nutritionDay für den DGE-Ernährungsbericht“ beteiligt war, nimmt die Veröffentlichung der Ergebnisse zum Anlass, auf die dringend erforderlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungsversorgung in Krankenhäusern und Pflegeheimen aufmerksam zu machen.

[Zur vollständigen Pressemeldung](#)

Aus unserer Pressestelle:

Zusatzweiterbildung zum Ernährungsmediziner: Erste Landesärztekammer verabschiedet erweiterte Weiterbildungsordnung

Eine aktuelle Auswertung von Krankenhaus- und Pflegeheim-Daten zur Ernährungssituation in deutschen Einrichtungen zeigt: In deutschen Krankenhäusern besteht ein deutliches Defizit an ernährungsmedizinischer Fachkompetenz; es fehlt an Ernährungsmedizinern (1). In medizinischen Ausbildungscurricula von Studierenden und Fachärzten werden ernährungsmedizinische Themen bisher nur unzureichend abgedeckt. Im Herbst hat die Ärztekammer Bremen als erste Landesärztekammer die Zusatzweiterbildung Ernährungsmedizin in die Weiterbildungsordnung des Landes übernommen. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V. (DGEM), der Berufsverband der Deutschen Ernährungsmediziner e.V. (BDEM) und die Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e.V. (DAEM), die sich seit vielen Jahren gemeinsam für die bundesweite Etablierung der Zusatzweiterbildung zum Ernährungsmediziner einsetzen, begrüßen diesen Schritt.

Mittlerweile haben weitere Landesärztekammern die neue Weiterbildungsordnung verabschiedet, zum Beispiel Berlin, Bayern und Rheinland-Pfalz.

Zur vollständigen Pressemeldung

Klug entscheiden... in der Ernährungsmedizin

Wie können die Versorgungsqualität verbessert und eine Unter- und Überversorgung von Patienten vermieden werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die AWMF-Initiative „Gemeinsam klug entscheiden“. Die Initiative möchte die wichtigsten Empfehlungen von Leitlinien in Kurzform zugänglich machen. Die DGEM hat sich mit dem im Deutschen Ärzteblatt erschienenen Beitrag „Klug entscheiden... in der Ernährungsmedizin“ diesem Vorhaben angeschlossen.

Bei den im Beitrag enthaltenen Empfehlungen handelt es sich um eine Auswahl aus 16 Leitlinien der DGEM. Ziel dieser Empfehlungen ist es, zum evidenzbasierten „Klug entscheiden“ im ärztlichen Alltag eine Anleitung zu geben, mit der die wichtigsten Anliegen der Ernährungsmedizin berücksichtigt und die bedeutendsten Fehler vermieden werden können. Die Empfehlungen sollen helfen, eine angemessene Ernährungsversorgung von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen im klinischen Alltag zu implementieren.

Die DGEM hofft zudem, dass mit der jetzt erfolgten Anerkennung der Zusatzweiterbildung Ernährungsmedizin durch die Bundesärztekammer und die nachfolgenden Landesärztekammern das Wissen um die Ernährungsmedizin eine noch größere Verbreitung findet.

Zum vollständigen Beitrag

Bald verfügbar: Leitfaden Ernährungstherapie in Klinik und Praxis

Wissenschaftlich gesicherte Ernährungsempfehlungen sind die Grundlage, um ernährungsmitbedingte Erkrankungen und Ernährungsprobleme als Folge von Erkrankungen und Therapiemaßnahmen angemessen zu behandeln. Gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften und -verbänden hat es sich die DGEM zum Ziel gemacht, auf Grundlage evidenzbasierter Leitlinien einen aktuellen und konsensbasierten Leitfaden für die praktische Ernährungstherapie in Klinik und Praxis zu verfassen.

Der Leitfaden Ernährungstherapie in Klinik und Praxis (LEKuP) richtet sich an Verantwortliche für die Patientenverpflegung, insbesondere Ernährungsfachkräfte, ernährungsmedizinisch tätige Ärztinnen und Ärzte, Träger von und Führungskräfte in Krankenhäusern und Pflegeheimen, Verantwortliche in den Küchen, im Service, in der Therapie und in der Pflege.

Der Leitfaden wird Mitte Dezember auf der [DGEM Website zum Download](#) zur Verfügung stehen.

DGEM-DGHO-Promotionsstipendium zu Ernährung in der Onkologie

Nachwuchsmediziner aufgepasst: Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten im Bereich des Themenkomplexes Ernährung in der Onkologie haben die DGEM und die DGHO (Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V.) ein einjähriges Promotionsstipendium etabliert. Medizinstudierende und Studierende verwandter Fächer können sich im Rahmen ihrer Dissertation bewerben. Das

Promotionsstipendium in Höhe von 10.000 € wird einmal jährlich von den beiden Fachgesellschaften vergeben.

Noch bis zum 15. Januar 2020 können sich Interessierte bewerben.

Zur Ausschreibung

Ernährungsmanagement in der Pflege: DGEM zertifizierter Kurs startet im März

In der Ausbildung und im Studium der medizinischen und pflegerischen Berufsbilder wird die Ernährung von Gesunden und Kranken nur am Rande behandelt. Damit Pflegende aktiver am Ernährungsmanagement teilnehmen können, hat die DGEM bereits im Jahr 2016 ein Fortbildungscurriculum für examinierte Pflegefachkräfte herausgegeben. Beginnend im März 2020 veranstaltet die EGZB Akademie, Berlin in Kooperation mit der DGEM, die Fortbildung "Fachexperte Ernährungsmanagement in der Pflege".

Wie eine Integration des DGEM Curriculums erfolgreich funktionieren kann, demonstrieren die Kreisklinken Reutlingen: In Reutlingen fand in diesem Jahr bereits der zweite Reutlinger Basisfachkurs „Ernährungsmanagement und Pflege“ statt. Der von der DGEM zertifizierte Kurs vermittelte an insgesamt drei ausgefüllten Tagen erweitertes Basisfachwissen zu verschiedenen Bereichen des Ernährungsmanagements, wie ihn die Pflegefachkräfte tagtäglich erleben und verantworten.

In Anbetracht des Fachkräftemangels in der Pflege wurde in Reutlingen vor zwei Jahren eine Kurzform des DGEM Curriculums weiterentwickelt. Denn: Eine Freistellung der Pflegekräfte für zwei bis drei Tage ist eher möglich als Mitarbeiter für zwei Wochen (plus Lernzeit) von der Station zu entbehren. So hat das Klinikum Reutlingen in diesem Jahr 17 Pflegekräfte freigestellt. Ohne Patienten klingeln, Telefonanrufe, piepsende Infusionsgeräte oder Anfragen aus der zentralen Notaufnahme konnten sich die Teilnehmer mit der Ernährungsproblematik im klinischen Alltag auseinandersetzen und sich ohne Zeitdruck in verschiedene Problematiken hineindenken und mit ihrem täglichen Alltag vergleichen. [Hier lesen Sie mehr zum Kurs.](#)

Zu den Fortbildungsterminen der EZGB

ESPEN-Ausbildungseinrichtungen: Jetzt beteiligen!

Sie möchten sich mit Ihrer Einrichtung den internationalen wissenschaftlichen Austausch – in Form von Hospitationen – fördern? Dann beteiligen Sie sich am neuen Programm der European Society for Clinical Nutrition and Metabolism (ESPEN). Zum einfacheren Austausch und der Organisation von Hospitationen möchte die Gesellschaft ein Verzeichnis von „ESPEN-Ausbildungseinrichtungen“ anlegen, um es Interessierten so einfacher zu machen, in den verschiedenen Ländern entsprechende Einrichtungen und Ansprechpartner zu finden.

Sie möchten ESPEN-Ausbildungsklinik werden? An dem Programm beteiligen können Sie sich, wenn an Ihrer Einrichtung eine profunde ernährungsmedizinische Ausbildung möglich ist, also beispielsweise ein Ernährungsteam vorhanden und regelmäßige Ernährungsscreenings durchgeführt werden.

Interessierte wenden sich bitte bis zum 10. Januar 2020 bei der DGEM Geschäftsstelle (infostelle@dgem.de).

Termine

29. Bochumer Fortbildungsveranstaltung

Datum: 18. Januar 2020
Veranstaltungsort: Aesculap Akademie GmbH, Bochum

Jetzt anmelden!

ERNÄHRUNG 2020

19. Dreiländertagung der DGEM, AKE und GESKES „Ernährung - MEDIZIN fürs Leben“

Datum: 25. bis 27. Juni 2020
Veranstaltungsort: Bremen

Jetzt anmelden!



Aus der Aktuellen Ernährungsmedizin

Heimparenterale Ernährung: Studie zur Lebensqualität von Patienten durchgeführt

Bei chronischem Darmversagen ist eine heimparenterale Ernährung (HPN) die Therapie der Wahl. Ziel einer solchen Maßnahme ist es unter anderem, das Langzeitüberleben und die Lebensqualität der Patienten zu verbessern. J. P. Baxter et al. haben die psychometrischen Eigenschaften des „Home Parenteral Nutrition-Quality of Life“ (HPN-QOL ©)-Fragebogens untersucht und mit der Lebensqualität assoziierte klinische Faktoren ermittelt.

[Zum vollständigen Beitrag](#)

Optimale Ernährung beim Morbus Crohn im Kindes- und Jugendalter

Für Kinder mit einem Morbus Crohn stellt die mehrwöchige exklusive enterale Ernährungstherapie (EEN) – bestehend aus einer flüssigen Formuladiät unter Verzicht auf jegliche weitere orale Nahrungsaufnahme – die Therapie der ersten Wahl dar. Die Akzeptanz ist bei den betroffenen Familien jedoch oft gering. Wird die sogenannte „Morbus-Crohn-Exklusivdiät“ (CDED) in Kombination mit einer partiellen enteralen Ernährung (PEN) besser angenommen?

[Zum vollständigen Beitrag](#)

Aufruf zum Einreichen von Beiträgen

Die Redaktion der Aktuellen Ernährungsmedizin ist immer auf der Suche nach spannenden neuen Beiträgen. Sie möchten Ihre Arbeit, eine Übersicht, Meinung oder Ihren Case Report publizieren? Dann reichen Sie Ihr Manuskript online unter <https://mc.manuscriptcentral.com/aktern> ein. Auch Kurzfassungen (circa fünf bis zehn Druckseiten) von Bachelor- oder Masterarbeiten, die gut bewertet wurden, können publiziert werden.

In den Medien

Pharmazeutische Zeitung: Julia Klöckner wird Nutri-Score einführen

Als Nährwert-Kennzeichnung auf Lebensmitteln wird der Nutri-Score eingeführt. Das

gab am Montag Bundesernährungsministerin Julia Klöckner (CDU) in Berlin bekannt. Das Logo war einer Verbraucherbefragung zufolge am besten verständlich.

[Zum Artikel](#)

Deutsches Ärzteblatt: Kritik an gravierender Fehl- und Mangelernährung in Kliniken und Pflegeheimen

Deutliche Verbesserungen bei der Ernährung in Krankenhäusern und Pflegeheimen fordert die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE). Der Grund: In deutschen Kliniken seien bis 30 Prozent der Patienten und in Pflegeheimen bis zu 25 Prozent der Bewohner mangelernährt.

[Zum Artikel](#)

[Abmelden >](#)

[Kontakt >](#)

[Impressum >](#)